

Freitag, 01. Dezember 2023, Witzenhäuser Allgemeine / Lokales

Nicht aus dem Vollen schöpfen

Grenzmuseum Schifflersgrund hat große Pläne und finanzielle Sorgen



Eine Ausstellung, wie sie im kommenden Jahr auf dem Hessentag zu sehen sein könnte: Das Grenzmuseum Schifflersgrund setzt auf Altbewährtes und neue, innovative Konzepte. Foto: Alexander Katzer

Bad Sooden-Allendorf – Man könne nicht aus dem Vollen schöpfen, sondern lebe von der Hand im Mund. Mit diesen Worten umschrieb der Vorsitzende des Arbeitskreises Grenzinformation, Wolfgang Ruske, die angespannte Lage des Grenz museums Schifflersgrund. Der Verein ist Träger von Museum und Gedenkstätte.

Mit den Eintrittsgeldern ist der Finanzbedarf bei Weitem nicht zu bestreiten. Wichtige Geldgeber sind die Länder Hessen und Thüringen, die je 125 000 Euro als institutionelle Förderung und weitere Gelder für Projekte geben.

Das Gesamtvolumen des Etats liegt für 2024 bei 627 000 Euro, die in den Folgejahren auf 800 000 Euro hochgehen werden, wie die stellvertretende

Leiterin Anne Vaupel-Meier darstellte. Man hoffe auf ein stärkeres Engagement der Länder, sonst werde es schon 2025 eng. Dickster Posten ist der Personaletat mit 423 000 Euro für 2024. Griff man in den ersten Jahren auf Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zurück, mit häufigem Wechsel, kann man jetzt auf neun hauptamtliche Kräfte setzen. Das sichert Kontinuität und neue Projekte.

Immerhin habe man laut Vaupel-Meier in den vergangenen drei Jahren 76 Projekte umgesetzt und das Museum auch baulich erweitert. Für die nächsten Jahre steht Großes an: Die Pläne für eine neue Ausstellungshalle sind fertig, man hofft, diese werde in einem Jahr zur Verfügung stehen.

In Arbeit ist ein interaktives Grenzrelief. Weiter steht der Bau einer Präsentationswand an.

Der Trägerverein hat derzeit 80 Mitglieder. Die Jahreshauptversammlung stimmte am Wochenende für die Entlastung des Vorstandes. Museumsgründer Wolfgang Ruske (83) hat seinen Rückzug angekündigt, er will sein Amt als Vorsitzender in einem Jahr in jüngere Hände legen.

In seinem Jahresbericht konnte Ruske auf eine Vielzahl von Veranstaltungen und Aktionen verweisen. Beim Hessentag 2024 in Fritzlar ist eine große Präsentation des Museums geplant. Damit soll sich der Bekanntheitsgrad weiter erhöhen. 7wke